



Antrag

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VIII/2025/01853**
Datum: 21.10.2025
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Eigendorf, Eric
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Ausschuss für Planungsangelegenheiten und Stadtentwicklung	11.11.2025	öffentlich Vorberatung
Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Ordnung	13.11.2025	öffentlich Vorberatung
Stadtrat	26.11.2025	öffentlich Entscheidung

Betreff: **Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Teilnahme am Entsiegelungswettbewerb „abpflastern“**

Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Die Teilnahme der Stadt Halle (Saale) am bundesweiten Entsiegelungswettbewerb „abpflastern“ als Beitrag zum Hitzeaktionsplan und zum Gesundheitsschutz für das Jahr 2026 zu erklären.
2. Die notwendigen Schritte und Öffentlichkeitsarbeit für eine Beteiligung von Verwaltung, städtischen Unternehmen und zur Mobilisierung von Privatpersonen, Vereinen, Schulen und Unternehmen am Wettbewerb in die Wege zu leiten.
3. Den Plan zur Umsetzung dem Stadtrat bis zur Stadtratssitzung im Februar 2026 vorzulegen.

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Begründung:

Die zunehmende Versiegelung von Flächen stellt eine der größten Herausforderungen für die Lebensqualität und klimatische Resilienz unserer Stadt dar. Insbesondere in den hochversiegelten Zentren und Quartieren, die bereits jetzt als Hitzehotspots identifiziert wurden, führen versiegelte Flächen zu:

- Gesundheitsgefahr aufgrund extremer Hitzeentwicklung im Sommer, da sie Wärme speichern und keine Verdunstungskälte entsteht.
- Überlastung der Kanalisation bei Starkregenereignissen, da das Wasser nicht im Boden versickern kann.
- Verlust von Biodiversität und Rückgang von Lebensräumen.

Der bundesweite Entsiegelungswettbewerb „[abpflastern](#)“, initiiert von der Hochschule für Gesellschaftsgestaltung, bietet eine hervorragende Plattform, um diese Entwicklungen umzudrehen. Der Wettbewerb:

- mobilisiert Bürgerbeteiligung: Der Wettbewerb motiviert Privatpersonen, Vereine und Unternehmen, aktiv und messbar zur Entsiegelung und Begrünung beizutragen – jeder Quadratmeter entsiegelte Fläche zählt für die Kommune.
- nutzt erfolgreiche Beispiele: Erfolgreiche Kommunen wie Aschaffenburg und Emsdetten nutzen den Wettbewerb, um ihre Klimaanpassungsstrategien öffentlichkeitswirksam zu flankieren.
- schafft interdisziplinäre Synergien: Die Entsiegelung führt direkt zur Verbesserung des Mikroklimas (Hitzeminderung), des Hochwasserschutzes (Versickerung) und der Biodiversität (neue Lebensräume).

2025 haben bereits verschiedene Kommunen am Wettbewerb teilgenommen, der ursprünglich aus den Niederlanden stammt:

- [Gießen](#) (nutzt den Wettbewerb, um auf die Senkung der Niederschlagswassergebühr hinzuweisen und vergibt kostenlos Erde/Blümmischungen).
- [Wuppertal](#) (breites Netzwerk urbaner Gärten und Vereine mobilisiert sich; nutzt den Wettbewerb für Bürgerbudget-Abstimmungen).
- [Hamburg](#) (führt eine eigene, große Initiative „Abpflastern – von Grau zu Grün“ durch, die auch in den Bundeswettbewerb einfließt, um private und öffentliche Flächen zu entsiegeln).

Das Thema Entsiegelung und ihre Relevanz für das Stadtklima wurde vor diesem Hintergrund 2025 bereits im [Naturschutzbeirat der Stadt Halle \(Saale\)](#) diskutiert und für sinnvoll befunden. Dabei merkte der Beirat u. a. an, dass gerade auch private Flächen eine wichtige Rolle spielten. Die aktive Teilnahme am Wettbewerb würde ein deutliches politisches Signal setzen, dass Halle die Herausforderung des Klimawandels ernst nimmt. Außerdem ermöglicht der Wettbewerb konkrete, quantifizierbare Erfolge in der Klimaanpassung, die auf einer breiten bürgerschaftlichen Basis entstehen. Hinzu kommt durch das bürgerschaftliche Engagement eine Umsetzbarkeit bei angespannter Haushaltslage.

Die Verwaltung wird durch diesen Antrag aufgefordert, die logistischen Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche stadtweite Teilnahme zu schaffen.